

Weinberg

„Jetzt geh hinaus in die Welt und mache sie froher!“

Beim Wort „Welt“ ist das Leben da draußen gemeint. Du sollst mit deinen Gaben, mit deinem Charme die Menschen glücklich machen. Dabei lebt derjenige, an den das Wort ergeht, bereits in der Welt; er steht auf derselben Erde, er atmet die gleiche Luft, er spricht die Sprache, die auch seine Umgebung spricht. Er gehört dazu.

„Die Welt ist krank“ sagte mal ein sehr konservativer Katholik zu mir. Das geht noch weiter. Derjenige, der das sagt, grenzt sich bewusst oder unbewusst vom schlechten Leben, von den so genannten Bösen ab; er selbst ist freilich ein Guter.

„Mit dieser Welt will ich nichts mehr zu tun haben.“ Aus diesen Worten spricht Enttäuschung und Verbitterung. Dann resigniert jemand, hakt alles um sich herum ab und hat keine Aussichten mehr auf ein Leben mit anderen Menschen.

Und wie stehst du zu dieser Welt, in der Du lebst?

Wie stehst du zu deiner Mitwelt?

Es gibt so ein psychologisches Gedankenspielchen, nämlich die Frage, wie du dich auf einer einsamen Insel fühlst. Da geht es genau um diese Frage: was ist deine Einstellung zum Leben?

Vor allem: wie gestaltest du dein Leben entsprechend?

Hier können wir die Bedeutung des Begriffs „Weinberg“ im Evangelium sehen. Weinberg meint Welt, meint Leben.

Im Weinberg spielt sich das ganze Drama der Welt ab. Erde, Mensch und Himmel wirken zusammen. Je nachdem, wie der Boden beschaffen ist und je nachdem, wie viel der Mensch an Arbeit investiert, so wachsen die Reben und bringen Frucht. Dazu kommen Sonne und Regen vom Himmel her. Also: so wie meine Mitwelt im Moment aussieht und so, wie ich beschaffen bin, wie ich wirken kann, so mag ich mich ins Leben einbringen.

Das ist Arbeit im Weinberg.

Dabei können wir diese Arbeit nicht nur als Anspruch, als Anstrengung und Schufterei verstehen. Das Investieren meiner Fähigkeiten im Weinberg ist keine Einbahnstraße. Auch wir, die Arbeiter werden bereichert, wenn wir uns dieser Welt zuwenden. Im Weinberg Gottes gibt es so viel zu entdecken, so viel zu erkunden. Unser eigenes Leben wird dadurch reicher.

Es wird reicher an Erfahrungen.

Es wird reicher an Begegnungen.

Und reicher an Ahnung, wer Gott ist.

Ja, im Weinberg Gottes erwarten uns süße Früchte.

Herbert Cavelius, Pfr.-Koop.

